

BERICHT ÜBER DIE FACHBEREICHSRATSITZUNG

Am Dienstag den 8.12.81 fand um 16.00 eine Fachbereichsratsitzung statt.

Zum Verständnis: an Fachbereichsratsitzungen nehmen alle Professoren der Fachgebiete Maschinenbau teil. Die Sitzung gliedert sich in einen öffentlichen Teil, an dem jeder Interessierte teilnehmen kann, und in einen nichtöffentlichen Teil, wo es um Aussprache und Klärung fachbereichsinterner Probleme bemüht ist

Auf dieser Sitzung wurde von den Fachschaftsvertretern ein Antrag zur Veranstaltung einer Podiumsdiskussion mit Maschinenbau-Professoren gestellt und alle Fachgebiete eingeladen. Sinn und Zweck dieses Antrages war ein umfassendes Bild der Auswirkungen an den jeweiligen Fachgebieten zu erhalten und dem Interesse der Studentenschaft nachzukommen.

Dieser Antrag wurde mit fadenscheinigen Argumenten wie: "da ist eine zu große Öffentlichkeit", "es gibt schon seit Jahren und zu viele Podiumsdiskussionen" in der Luft hängen gelassen und es war keine eindeutige Aussage zu erhalten. Es entstand jedoch der vehemente Eindruck, daß die Professoren die Öffentlichkeit scheuen, wie der Teufel das Weihwasser.

Um diesen Punkt abzuschließen, retteten sich die Professoren in den Rohmert-Vorschlag, 20 Minuten der Vorlesung der Diskussion zu Verfügung zu stellen, der dann auch noch von UDS und RCDS unterstützt wurde.

Eine Podiumsdiskussion hingegen, bietet die Möglichkeit, eine persönliche Einschätzung und Meinung des Professors und die Auswirkungen der Mittelkürzungen auf "Forschung und Lehre" zu bekommen. Zudem hätte es nicht die Fluchtmöglichkeit in den Vorlesungsstoff gegeben und die unterschiedlichen Einstellungen klar und deutlich vor Augen geführt werden können.

Daß die Mehrheit der Dozenten die Mittelkürzungen ablehnen, die Öffentlichkeit scheuen und ihre Meinung den Studenten gegenüber nicht äußern wollen, zeigt, daß wir mit einer wirkungsvollen Unterstützung dieser Professoren nicht rechnen können. Wenn Sprachlosigkeit und Öffentlichkeitsscheu der Protest der Dozenten ist, so ist dies kein Beispiel für unseren Widerstand. Unser Protest ist Information, Diskussion und schließlich Aktion - -, wir können, wollen und werden protestieren.

Wir hoffen, daß es nun jeder von uns einsieht, daß dieser Kelch an uns vorübergeht. Wir müssen dazu übergehen gemeinsam mit den jetzt schon benachteiligten Disziplinen, den Schülern, den Prof's, den Lehrern und auch den Gewerkschaften mehr Mittel für den Kultusetat und den Sozialetat (betrifft uns auch z.B. Sozialer Wohnungsbau, Kürzung der Arbeitslosenunterstützung, Verteuerung des Mensaessens im Jan.82) zu fordern. Eins ist sicher: es wird gespart aber Geld ist vorhanden, nur wo gespart wird und wo's Geld hinkommt ist eine politische Entscheidung!! Der Trend geht dahin, dort zu sparen wo es am lockersten geht, und die Finanzmittel kommen zu dem, der vorgibt entscheidenden Anteil an unserer Gesellschaft und Wirtschaft zu besitzen. Doch auch wir haben nennenswerten Anteil. Wir sind Mitglieder einer Freien Gesellschaft (wirklich??) und wollen in ihr leben. Also müssen wir uns stark machen. Dafür daß in 10 Jahren nicht z.B. 20 Megawatt mehr Strom zur Verfügung stehen, sondern daß auch in 10 Jahren der o. diejenige, der/die Hilfe braucht, sie auch bekommt, daß jeder Mensch frei entscheiden kann, was für eine Ausbildung er/sie erhält. Denn schon jetzt wird durch Verschärfung unserer Finanzsituation, n.c., hohe Durchfallquoten unser Recht auf Bildung angegriffen.

Noch ein Hinweis betreff's unserer ausländischen Kommilitonen. Sie erhalten nur Zugang zur Hochschule, wenn sie ein Studienkolleg (Überprüfen der deutschen Sprache und Grundlagenkenntnisse) absolviert haben. Die Mittel hierfür sind enorm zusammengestrichen worden. Seit 79 um 9.0 % !! Es zeichnet sich ab, daß die Umi's abgeschottet werdender Austausch von know how in bedürftige Länder entfällt.

Wenn ihr weitere Informationen erhalten wollt, schaut mal rein (Mo. 19⁰⁰ 11/102) oder in den ASTa wo es Materialien zu den Mittelkürzungen gibt.

Wir freuen uns über jeden, der mal feinschaut, zuhört oder sogar aktiv an unserer Arbeit mitwirken will.

Gründe gibt es genug und außerdem ist es sehr gehaltvoll mal hinter die Kulissen zu schauen.

Die Aktionswoche war ein tolles Angebot, wir haben es genutzt, und es hat uns eine Menge gebracht.

Mike und Rüdiger, 2 neue in der Fachschaftsarbeit!!

Im Hessischen Haushalt ist der Etat des Kultusministers von 35% 1978 auf 31% 1981 geschrumpft. Von diesen 31% bekommen die Hochschulen rund ein viertel, die THD schließlich rund 189 Mill. DM. Diese teilen sich auf zu 75% Personalkosten und 25% Sachkosten (Heizung, Gebäudeerhaltung, Neuanschaffungen) Ferner fließen der THD noch Finanzmittel des Bundes für Forschungsaufträge wie auch private zu dem selben (DFG) zu. In den Genuß dieser Mittel kommen Lehrstühle, die verwertbare Forschungsergebnisse produzieren, während Mathe und Mechanik weitgehend auf die wenigen Mittel angewiesen sind, die sie zugeteilt bekommen. Und gerade jene müssen auch für uns einen erheblichen Übungsaufwand treiben, um ein Verstehen dieser grundlegenden Lehrinhalte sicherzustellen.

Das vielumworbene BaFöG ist ebenfalls Ausgabe des Bundes; jedoch die Verschärfungen und Einsparungen hier hat bestimmt schon ein Großteil der Studenten gespürt!! *Aber jedoch (Anmerk. d. Setzers)* So ist die finanzielle Situation an der Hochschule prekär, sie soll sparen, kann dies aber nur in den noch nicht verteilten Titeln (ein Bruchteil der Festkosten). Darunter leidet dann hauptsächlich der Etat für die HiWi's. Eine langfristige Arbeit wie Berufungsverfahren (scheinbar kann man neue gute Prof's nur mit neuen teuren Maschinen anlocken) und Anschaffung wichtiger Forschungsinstrumente wird sinnlos.

Von den diesjährigen Kürzungen dürften wir als angehende Ing's (großer momentaner Bedarf für die Industrie) noch einmal unterdurchschnittlich betroffen werden, wenn die Stellungnahmen der Hochschulleitung sich bewahrheiten. Es wird umverteilt. Das bedeutet: Wenn in drei Jahren eine Studie auftaucht, daß es zuviel Ingenieure gäbe, dann werden wir wohl eingemacht, genauso wie wir jetzt relativ verschont werden.



Was heißt hier Mittelkürzung

Das Ausmaß und die Auswirkungen der Mittelkürzungen sind für den Laien, die leider auch wir Studenten darstellen, schwer abzuschätzen.

Dennoch war es für uns sehr interessant in diese schwer zugängliche Materie einzusteigen (wie Überlastprogramm, Mittelkürzungen, Umverteilungen, Einfrieren etc.).

Wir wollen hier einen kurzen Abriss wiedergeben, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu geben. Zunächst

Mittelkürzungen

Das sind finanzielle Kürzungen im Bildungs- und Sozialbereich, die durch Einfrieren der Finanzmittel (dh.: auf gleichem Betrag halten; eine reale Kürzung aufgrund der Inflation, Mehreinnahmen durch Steuergelder und auch ansteigende Studentenzahlen) und Sparprogramme finanziert werden.

Das Überlastprogramm

soll die, durch Überlastung der Hochschulen (FHD mit 200% Auslastung) verursachten finanziellen Engpässe kurzfristig abschwächen. Es wird finanziert durch eingesparte Stellen und Stellen-sperren, dh. es kommt nicht mehr Geld an die Hochschulen, danur vorher "herausgespartes" Geld an die Hochschulen zurückfließt. Es ist kurzfristig angelegt und daher vollkommen ungeeignet, da die Studentenflut ca. 10 Jahre anhalten wird.

Umverteilungen

im Hochschulhaushalt bedeuten, daß durch Schwerpunktsetzungen einige Disziplinen gefördert werden (z. b. Ing.-Wissenschaften, Medizin) und die "niedrig nummerierten" (Zit. Prof. Krämer) ins Hintertreffen geraten.

Das ganze offenbart sich als großer Bluff, weil mit all diesen Instrumenten im Endeffekt doch weniger Geld unter dem Strich herauskommt.



Da sollte man doch lieber niedriger nummerierte Fachbereiche (d.h. Fachbereiche, die unter ökonomischen Gesichtspunkten ihren gesellschaftlichen Leistungsgrad verlieren) stärker beschneiden. Herr Krämer hatte dann auch gleich ein paar praktische Tips zur Neuregelung des Bafögs. Er sieht überhaupt keine Probleme, wenn wir als Ingenieure zu Firmen gehen und uns da verpflichten, nach unserem Studium 2-100 Jahre Frondienst zu leisten. Es lebe die Firma, der ich mein Studium verdanke!! Wo bleibt da die Chancengleichheit?????????? Auch seine Äußerung, daß er die Aktionstage unterstützt, war wohl ein situationsbedingtes Zugeständnis deren Ausführung leider nur so besteht, andere Fachbereiche an den Rand der Existenz zu drängen, um den Eigenen zu erhalten.

Die Aussage von Professor Hasse kurz zusammengefaßt. Wir bleiben so lange auf dem sinkenden Schiff, bis wir uns als freundliche Wasserleiche an die Öffentlichkeit wenden. Das heißt im konkreten Fall, erst wenn keine müde Mark mehr da ist, fängt er an zu schmollen. Er kann aber schon heute absehen, daß im nächsten Haushaltsjahr ein E-Technik-Praktikum nahezu unmöglich wird, da die Gelder bis dahin fehlen.

Bei den Erstsemestern gab es für uns dann die große Schlappe, nachdem Prof Wegmann die Aktionstage ablehnte. Es sprachen sich etwa 80% der Studnix für Vorlesung aus und somit gegen uns, die Aktionstage und unsere Vorstellung von Informationsvermittlung.



EINIGE MITTEILUNGEN AUS DEM LEERBETRIEB

Nachdem wir leider feststellen mußten, daß ein Großteil der Studenten mangels Eigeninitiative nicht erreicht wurde, entschlossen wir uns auf die Studenten und Profs zuzugehen und über Mittelkürzungen zu informieren und zu diskutieren.

Dabei kam es zu recht unterschiedlichen Reaktionen.

Professor Schmöckel ließ seine Vorlesung, nach Rückversicherung von höherer Stelle, ausfallen, da wir in dieser Zeit eine Mb-VV im Audi-Max veranstalten wollten und selbige auch durchgezogen haben.

Professor Kloes brauchte diese Rückversicherung nicht (Es gibt auch noch Profs die spontan selbstverantwortlich Handeln!) und ließ darüber abstimmen, ob die Vorlesung stattfindet, oder ob die aktuelle Lage erörtert wird. Die Mehrheit der Studenten entschied sich für Letzteres, sodaß Professor Kloos bereit war einige herzhaftere Worte zur Situation zu sagen. (Mißstände an seinem Institut, an der Hochschule - Ursachen)

Nach diesen klaren Worten fiel es keinem Studenten schwer, gestärkt den Hörsaal zu verlassen und seinen massiven Protest möglichst schnell in der Cafeteria zu beruhigen.

Professor Groß war da anderer Meinung, er verwehrte sich gegen die Aktionstage während des Lehrbetriebes und meinte, daß es für uns ja auch noch genügend Freizeitmöglichkeiten gibt um dann Aktionstage = Aktionsstunden = Aktionsminuten zu veranstalten. (Anmerkung: es ist klar, daß durch die Belastung des Lehrbetriebes keine sinnvollen und geschlossenen Aktionen der Studenten durchgeführt werden können) Nachdem er seine Meinung äußerte, ließ er darüber abstimmen, ob Vorlesungen, oder Information und Diskussion stattfinden soll.

Auch hier orientierten sich die Studenten an der Meinung des Profs und wollten in diesem Fall lieber Vorlesung hören!

Professor Krämer kam unserer Forderung nach einer Informationsveranstaltung entgegen. Es wurde abgestimmt, was etwa fifty-fifty ausging, woraufhin 20 Minuten Diskussion angestzt wurden, aus denen dann 90 Minuten wurden.

Seine Stellungnahme war für uns Alle doch sehr informativ, er meinte unter Anderem, daß bei ihm ja nicht so sehr gekürzt wird und so wichtige Fachbereiche dürfen eben nicht so sehr beschnitten werden.

Dienstag: 8.00 die Informationsflußgruppe gestaltete die Maschinendynamikvorlesung zu einer Diskussions- und Informations-Veranstaltung um.

10.00 Weiterführung der Bastelarbeiten vom Montag

Informationsflußgruppe versuchte auch andere Vorlesungen umzugestalten.

Koordinations-Aktions-Gruppe besorgte Unterlagen über die Auswirkungen der Mittelkürzungen an anderen Fachbereichen (Mechanik, Recht-VWL-EWL, Mathe, Physik, Chemie, E-Technik)

14.00 Öffentlichkeitsarbeit in der Innenstadt
Koordinations-Aktions-Gruppe bereitete sich auf die Fachbereichsratsitzung vor, und erarbeitete den Antrag auf eine Podiumsdiskussion.

(Erörterung des Themenkreises und Klärung der Formalismen)

16.00 Fachbereichsratsitzung

Mittwoch: 6.00 bei Merck wurden Flugblätter mit dem Themenkreis Kürzungen im Sozial- und Bildungsbereich verteilt.

Ausarbeitung eines Aktionstage-Infos, da viele Studenten nicht erreicht wurden.

Über die gesamten Aktionstage lief eine Photogruppe. Ausstellungstermin und Ort Siehe folgendes Fachschafts-Info. Abschließend muß noch gesagt werden, daß sich einige Studenten an der Vorbereitung der Aktionstage rege beteiligten.

DAS IST GELAUFEN

Montag: Gegen 900 wurde erst mal schön gefrühstückt!!

(Wir hätten es auch Vorbereitungstreff für die VV nennen können)

10.00 Im Audi-Max fand eine Maschinenbauer Vollversammlung statt.

11.15 Im Anschluß an die VV haben wir durch einen kleinen Spaziergang durch die TH versucht noch mehr Leute auf die Aktionstage hinzuweisen.

Parallel dazu allgemeine Beratung mit Hörern aus der VV in und um den Fachschaftsraum. Daraus ergaben sich vier Gruppen, die sich schwerpunktmäßig mit folgenden Themen befaßten:

AG Öffentlichkeitsarbeit Photogruppe

Informationsfluß an der TH für Mb Koordinations-Aktions-Gruppe

14.00 Stellwände, Sandwich-Plakate und Parolen wurden ausgearbeitet.

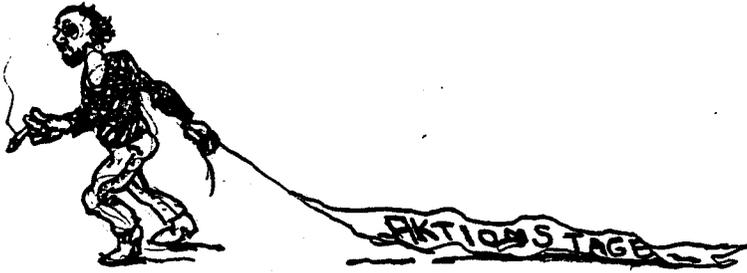
Die Informationsflußgruppe traf sich zur Vorbereitung der Diskussionsveranstaltung mit Professoren und Studenten.

Die Koordinations-Aktions-Gruppe war im E-Technik-Praktikum und hat versucht mit den Studenten und HiWis über die Mittelkürzungen zu diskutieren.

15.30 Daraus hat sich eine Gruppe von betroffenen Studenten gebildet, die sich mit folgenden Themen beschäftigt hat.

- Autoritätshörigkeit der Maschinenbauer
- 5 Semester und das Rückrat ist weg
- Aktivierung der Studenten - oder wie stelle ich Betroffenheit her.
- Podiumsdiskussion mit den Professoren aus dem Fachbereich Maschinenbau.





Student '81- diszipliniert und konform oder frustriert und
verbittert

Unangargiertheit- ja Duckmäsertum der Studentenschaft ist die Antwort auf die Spar- und Rationalisierungsmaßnahmen an den Hochschulen und Universitäten.

Wo bleibt der massive Protest der Betroffenen- der kritischen Intelligenz- oder ist der eifrig und seriös Studierende einer unkritischen Haltung verfallen, wagt sich nicht, mit kritischen *Fragen* ägen auseinanderzusetzen!

Das bewußte Zugeständnis, von Mitbestimmungsmöglichkeiten der eigenen Studentenschaft, ist dem Student '81 nicht mehr oder noch nicht klar.

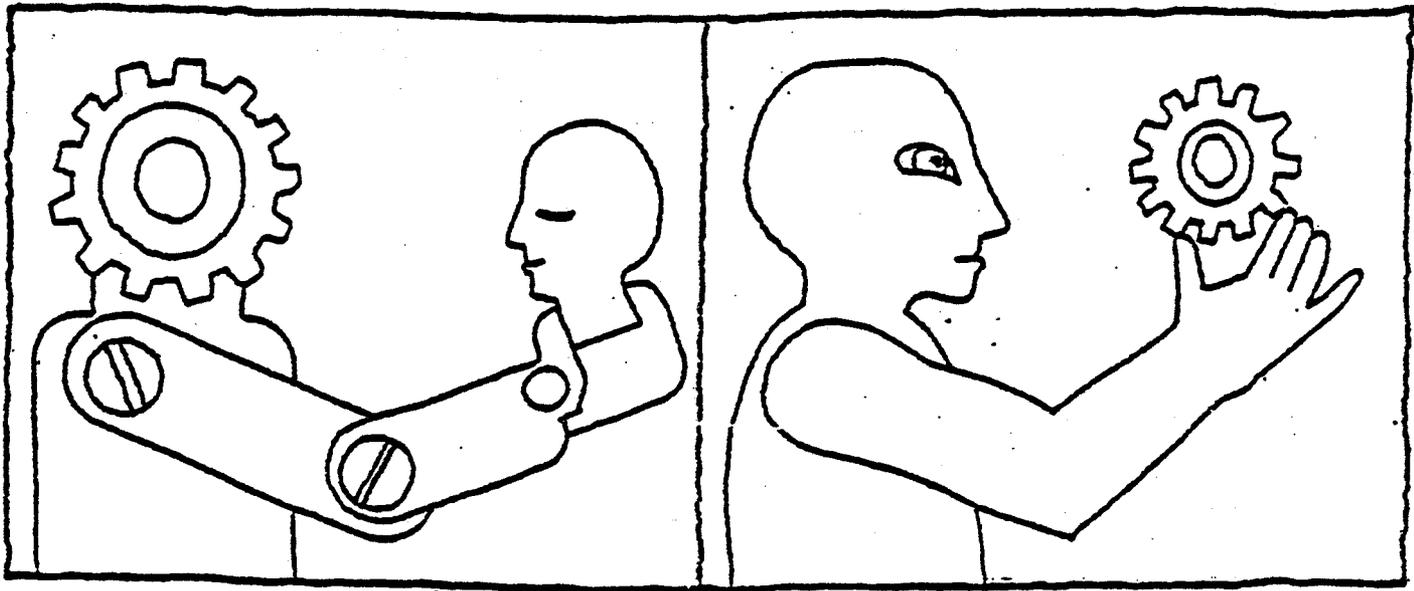
Gleichschaltung und Unterwerfung ihres Denkens, im Sinne des Dozenten, wird von den Studenten offensichtlich als das wirksamste Mittel angesehen.

Gravierendes Beispiel für den eingeschnürten studentischen Geist ist das mangelnde, trägen Engagement der Betroffenen, die diesjährigen Aktionstage, die sich inhaltlich gegen die rigorose Sparpolitik wenden, aktiv zu fetigen und massenhaft zu unterstützen. Hochschulintern konkretisierte sich in diesen Tagen das unselbständige Denken der Studentenschaft aufs Neue.

In einer eklatanten Art und Weise wurde der Studentenvertretung im Fachbereich Mb- also der Fachschaft- in den mehr oder minder von ihr erzwungenen Diskussionsveranstaltungen das Rückgrat, in den Aussagen und Maßnahmen zur Sparpolitik, aus unseren Reihen gebrochen. Die unsachlichen, und an dem Maße der Notwendigkeit, nicht orientierten Argumente unsererseits beweisen, wie nötig wir eine aufgeschlossene und bejahende Haltung gegenüber Informationsveranstaltungen zeigen müssen, um anschließend eine sachliche und wirkungsvolle Auseinandersetzung anzustreben.

Zeigen wir keine Solidarität mit den inhaltlichen Aussagen unserer Vertreter, dann liegt es im Sinne des Geistes, mit eigenen konstruktiven Vorschlägen die Problematik zu untergraben.

Der Hinweis soll damit ausgesprochen werden, daß das persönliche Engagement, die Aktion, ein gewichtiges Maß für einen jeden aus unseren Reihen ist, seine Identität im "Hochschuldschungel" zu finden.



FACHSCHAFT MB

Student '81 -

oder Orkan im Wasserglas

LiMbO schreibt:

- Student '81 - diszipliniert und konform oder
frustriert und verbittert S.1
- Das ist gelaufen S.2-3
- Einige Mitteilungen aus dem Leerbetrieb S.4-5
- Was heißt hier Mittelkürzung? S.6-8
- Bericht über Fachbereichsratsitzung S.9